



1890 Zeichen
33 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Privat-Dozentin Dr. Nicole Prommer nahm aus den Händen des ärztlichen Direktors der Ostseeklinik Damp, Dr. Kloppenburg, (links) und Professor Dr. Rieckert, des Vorsitzenden des Preiskomitees (rechts), den Professor-Hannes-Schoberth-Preis entgegen.

Sportmedizin der Universität Bayreuth ist doppelt erfolgreich

Zwei Wissenschaftlerinnen nehmen Auszeichnungen entgegen

Gleich zweimal erhielten jüngst Wissenschaftlerinnen der von Professor Dr. Walter Schmidt geleiteten Abteilung Sportmedizin der Universität Bayreuth Auszeichnungen für ihre Forschungsarbeiten.

Für Ihre Habilitation nahm Privat-Dozentin Dr. Nicole Prommer den höchst anerkannten Preis der deutschen Sportmedizin (Professor-Hannes-Schoberth-Preis) entgegen. Die Ostseeklinik Damp vergab den mit 5000 Euro dotierten und grundlegenden experimentellen Arbeiten gewidmeten Preis bereits zum zwölften Mal. In ihrer Habilitation untersuchte Frau PD Dr. Prommer die Bedeutung des Blutvolumens für die Ausdauerleistungsfähigkeit. Sie entwickelte zunächst ein

Messverfahren zur Bestimmung der menschlichen Blutmenge, das im Bereich der Sportmedizin mittlerweile weltweit als Standard angesehen wird. Aufbauend auf diesem Messverfahren führte Frau PD Dr. Prommer eine Reihe grundlegender Untersuchungen zur Trainings- und Höhenanpassung und zum Nachweis von Blutmanipulationen im Ausdauersport durch. Herausragend waren dabei originelle Studien an kenianischen Weltklasseläufern, die entscheidende Informationen zur Klärung der Ursache ihrer weltweiten Überlegenheit beitragen konnten.

Im Rahmen des sportwissenschaftlichen Kongresses des European College of Sport Science (ECSS) errang Nadine Wachsmuth den fünften Platz des Young Investigator Awards. Mit ihrer Arbeit über die Anpassungen des Blutes während verschiedener Höhentrainingslager der Deutschen Schwimm-Nationalmannschaft setzte sie sich gegen 270 Bewerber durch. Nadine Wachsmuth untersuchte die Effekte von Höhentrainingsmaßnahmen auf die Bildung des sauerstofftransportierenden Moleküls Hämoglobin und dessen Auswirkung auf die Leistungsfähigkeit. Ihre Ergebnisse liefern Informationen für Spitzensportler über die Mindestaufenthaltsdauer in der Höhe sowie über die optimale Wettkampfplanung nach einem Höhentrainingslager.



Nadine Wachsmuth bei der Verleihung des Young Investigator Awards.